

Vernissage zu Klaus Steinke Überschreibungen

GIESSEN (red). Die Arbeitsstelle Holocaustliteratur und die Universitätsbibliothek (UB) zeigen vom 21. Juni bis 29. Juli im Ausstellungsraum der UB Teile der Ausstellung „Überschreibungen“ von Klaus Steinke. Diese ist eine Auseinandersetzung mit dem, was Auschwitz und der Holocaust für die deutsche Kultur bedeutete und bedeutet. Steinke hat das von Danuta Czech herausgegebene „Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939 bis 1945“ mit Texten aus dem Kanon der Klassik, Romantik und Moderne handschriftlich überschrieben. Die Ausstellung zeigt aus diesem Werk einen Ausschnitt mit Johann Wolfgang von Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ über dem „Kalendarium“.

Klaus Steinke, geboren 1936, studierte Malerei, Grafik, Fotografie und Kunstgeschichte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg sowie Philosophie an der Universität Hamburg. Ab 1963 war er Lehrer für Kunst und Politik an der Herderschule in Gießen, ab 1965 außerdem Fachleiter des Fachbereichs Kunst am dortigen Studienseminar. Seit Mitte der 80er Jahre widmet er sich verstärkt der künstlerischen Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte in und nach dem Zweiten Weltkrieg als Topographie von Alltag und Terror. Die Ausstellung wird mit einer Vernissage am Donnerstag, 21. Juni, um 18 Uhr durch Prof. Sascha Feuchert (AHL) eröffnet. Die Schauspieler Roman Kurtz und Elisa Minetti (Stadttheater Gießen) werden außerdem Texte aus dem von Danuta Czech herausgegebenen Kalendarium und den diese überlappenden Stellen aus Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ lesen. Bei der Finissage am 29. Juli wird Klaus Steinke das komplette „Überschreibungen“-Kunstwerk der AHL und UB Gießen als Schenkung übergeben.